

2024.07.21. Eph 5,8-14

**Lesung: Jes2,1-5** Das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, geschaut hat über Juda und Jerusalem: <sup>2</sup>In fernen Tagen wird der Berg des Hauses des Herrn fest gegründet sein, der höchste Gipfel der Berge, und erhoben über die Hügel. Und alle Nationen werden zu ihm strömen, <sup>3</sup>und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt und lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn, zum Haus des Gottes Jakobs, damit er uns in seinen Wegen unterweise und wir auf seinen Pfaden gehen. Denn vom Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem. <sup>4</sup>Und er wird für Recht sorgen zwischen den Nationen und vielen Völkern Recht sprechen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Keine Nation wird gegen eine andere das Schwert erheben, und das Kriegshandwerk werden sie nicht mehr lernen. <sup>5</sup>Haus Jakob, kommt und lasst uns gehen im Licht des Herrn!

**Predigttext: Eph 5,8-14** Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Lebt als Kinder des Lichts <sup>9</sup>- das Licht bringt nichts als Güte (agatoszüné), Gerechtigkeit (dikaioszüné) und Wahrheit (alétheia) hervor -, <sup>10</sup>indem ihr prüft, was dem Herrn gefällt, <sup>11</sup>und beteiligt euch nicht an den fruchtlosen Werken der Finsternis, sondern deckt sie auf! <sup>12</sup>Denn was durch sie im Verborgenen geschieht, auch nur auszusprechen, ist schon eine Schande; <sup>13</sup>alles aber, was aufgedeckt wird, wird vom Licht durchleuchtet, <sup>14</sup>ja, alles, was durchleuchtet wird, ist Licht. Darum heisst es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird Christus dein Licht sein.

Finsternis und Licht. Zwei Naturphänomene die unseren Leben auf Erden beeinflussen. Und zwar vielfältiger Weise. Im Licht sehen wir, und finden wir uns zurecht, wobei nur bis zum gewissen Ausmaß. Zu viel Licht blendet nämlich.

In der Finsternis sind wir ein bisschen ausgeliefert, weil wir weniger Orientierung haben, gleichwohl brauchen wir sie, um ein bisschen Ruhe und Erholung zu haben.

In vielen Kirchengebäuden wird mit Licht gespielt, und die Kirchenräume werden so gebaut, dass in besonderen Zeiten das Licht und Finsternis ein sehr schönes und bemerkenswertes Verhältnis miteinander haben. Theologie wird nämlich nicht nur geschrieben und gesprochen, sondern sogar auch gebaut.

In manchen Kirchen gibt es wenig Licht, aber dann sehr stark betont, in anderen fließt es ohne Ende, und wird die Kirchengemeinde hell und sehr einladend. Je nach Stil, Zeitalter und

theologische Richtung sind Kirchengebäuden sehr unterschiedlich, sogar hier bei uns Zuhause. Ein Naturphänomen wird genutzt für theologische Ausdrücke.

Hier in unseren Text wird aber diese zwei, Licht und Finsternis, in einem ethisch- moralisch- religiösen Umfeld betrachtet.

Der Verfasser des Briefes schreibt an die Gemeinde in Ephesus, die aus einem Umfeld kamen, wo die Religiosität ganz anders gelebt war als im Christentum.

Und so wird dann Licht moralisch, ethisch betrachtet hier. Das Licht bringt: Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Wichtige Begriffe. Für uns und unseren heutigen Leben genauso wie in der Zeit der Verfassung des Briefes. Begriffe die helfen einen Vernünftigen und für menschlichen Zusammenleben sinnvollen Leben zu gestalten.

Auch wenn wir immer wieder darüber Debatten führen, was sie bedeuten. Was Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit bedeutet?

Begriffe, Werte werden relativiert und diskutiert. Es ist nicht neu, aber immerhin brauchen wir Sie damit wir unseren Leben gestalten können.

Deswegen lohnt es sich darüber zu sprechen und nachzudenken.

In der Antike, wenn dieser Brief geschrieben wurde, war es auch so. Viele Weltanschauungen lebten nebeneinander und haben sie Ihre Werte und Wertvorstellungen miteinander besprochen.

Wenn es gut gegangen ist, dann friedlich. Wenn nicht, dann gab es schwierige Auseinandersetzungen oder sogar Krieg.

Der Apostel empfiehlt aber: prüft was dem Herrn gefällt.

Also von christlicher Sicht sind diese Werte nicht in einem leeren Raum, und ohne jegliche Anknüpfung, sondern in Verbindung mit Gott, und Gottes Orientierung.

Natürlich dann gehen wir zu einer anderen Frage: nämlich woher und wie erkennen wir was Gott will?

Klassisch sagt die Dogmatik, dass das Wort als Gottes Revelatio, Verkündigung generell und besonders ist. Generell in der Natur, in unseren Gewissen und durch die Geschichte.

Besonders durch das Wort was geschrieben und gesprochen ist, und durch das Wort was sichtbar ist. Man muss aber immer vorsichtig sein mit plakativen Sätzen über Gottes Willen.

Hier spricht unser Text über einer durchleuchtenden Funktion des Lichtes. Ich denke erst bei durchleuchten an einen Röntgen oder MRI Gerät, was uns durchleuchtet, aber in größeren Ausmaß sollen wir auch daran denken dass nicht nur ein Person sondern mehrere Menschen sogar ganze System durchleuchtet werden bzw. durchleuchtet werden müssen.

Das Licht bringt schlechte Dinge zu der Sicht. Also das Licht hilft uns moralisch-ethisch gesehen, so dass wir dann gute Früchte tragen können wie Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.

Und Gott sei Dank, diese Möglichkeit ist dann offen für allen. Von der Finsternis zu dem Licht. Dieser Weg kann jeder begehen. Man muss dafür nicht durch die Welt reisen und keinen besonderen Diplomen oder Abschlüsse haben.

Aber eine Durchleuchtung kann schon helfen. Genauso wie bei einem Arzt der Röntgen, MRI oder andere Diagnostische Methoden, hilft uns auch eine klare Sicht zu bekommen, wenn wir uns durchleuchten lassen mit Licht. Ethisch-Moralisch. Selbstreflexion-Selbstprüfung.

Der berühmte Reformator Johannes Calvin meinte: Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis sind Hand in Hand. Der eine geht nicht ohne den anderen.

Und ehrlich gesagt dieser plakative Satz scheint mir sehr viel Bedeutung zu haben im Licht von dieser Text.

Oft erleben wir heute, dass Ereignissen von unterschiedlichsten Lichtern und Sichtweisen betrachtet werden. Je nach politischen Richtungen und Weltanschauungen. Fake News und Verschwörungstheorien, Hetzerei und Feindesbilder werden sehr schnell generiert. Genauso schnell wie Helden und Idolen die dann Gesprächsthema leisten für eine gewisse Zeit.

Oft brauchen wir einen ethischen-moralischen Immunsystem um bestimmte Sachen kritisch betrachten und nicht allzu schnell glauben und weitergeben.

Durchleuchten. Nicht nur uns selbst sondern auch unseren Umfeld und die Informationen die uns erreichen.

Unser Text bleibt aber nicht nur beim irdischen Lebensrealität, sondern geht einen Schritt noch weiter.

**Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird Christus dein Licht sein.**

Die Auferstehung von Jesus Christus hat einen moralisch-ethischen Wirkung an uns. Aber auch mehr. Dadurch nämlich wird einen anderen Horizont eröffnet, und die durchleuchtende Funktion des Lichtes, und die Früchte des Lichtes (Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit) im eschatologischen Rahmen betrachtet. In dem Rahmen von Ewigkeit.

Und das ist sehr tröstend. Dass nämlich die Wertvorstellungen und unterschiedliche Betrachtungen und Beleuchtungen von Werten geklärt werden, durch das Licht von Jesus Christus.

Möge Gott uns Zeit, Raum und Willenskraft geben, damit wir uns und all unseren Dingen mit seinem Licht durchleuchten lassen. Amen.

*Gottes reichen Segen wünschend,*

*Kádas Richárd László*